

Neue Talentschmiede für Jazz- und Big Band-Begeisterte

Peter Füll

„Die Erfahrungen im Jugendjazzorchester waren Teil meiner Entscheidung professionelle Jazzmusikerin zu werden. Das Zusammensein, das Miteinanderspielen, das behält man in Erinnerung. Wir hatten damals Musiklager, die waren spitze. So intensiv Musik zu machen, abzuhängen und viel zu lachen, war gigantisch. Diese Lager haben mich noch mehr zu meinem Instrument gebracht, und ich konnte mehr im Jazz eintauchen. Ohne diese hätte ich auch keine Bigband-Erfahrungen sammeln können. Wie verhalte ich mich in einer Saxophon-Section? Wie ist der Gesamt-Sound? Man schult wahn-sinnig das Gehör und die Spieltechnik. Ich war immer sehr froh um diese Lager. Das war immer ein Riesenspaß!“ Die mittlerweile 40-jährige, in Deutschland geborene und in der Schweiz lebende Saxophonistin Nicole Johännitgen gerät heute noch ins Schwärmen, wenn es um ihre frühen Erfahrungen im JugendJazzOrchester des Saarlandes geht. Sie ist vom 30. August bis 2. September eine der vier Dozent:innen beim ersten viertägigen Workshop in Sachen Jugendjazzorchester Vorarlberg in Hohenems, zu dem die wichtigsten Produktivkräfte des Jazzorchester Vorarlberg – Martin Eberle, Martin Franz und Klaus Peter – sowie Michaela Nestler vom Musikschulwerk Vorarlberg an Jazz und improvisierter Musik Interessierte im Alter zwischen 16 und 26 Jahren eingeladen haben.

Blick in die Nachbarschaft

In unserer deutschen Nachbarschaft gibt es bereits seit 1987 das Bundesjazzorchester, wie der offizielle Name des Jugendjazzorchesters Deutschland lautet. Es wurde 1987 vom unglaublich erfahrenen Posaunisten, Big Band-Leader und -Arrangeur Peter Herbolzheimer gegründet und bis 2006 geleitet, seither wechselten die Leader praktisch jährlich. Es ist aber wirklich verblüffend, wie viele der hochangesehenen deutschen Jazz-Profis die Mitwirkung beim BuJazzO in ihrer Biographie als wesentliche Etappe ihrer musikalischen Karriere erwähnen. Dazu kommt noch, dass auch viele deutsche Bundesländer ihre eigenen Jugendjazzorchester betreiben. Auch in der Schweiz gibt es seit 2015 das JUGENDJAZZOR-



Die vier Dozenten beim viertägigen Workshop für das neue Jugendjazzorchester Vorarlberg in Hohenems: Martin Eberle

CHESTER.CH unter der Leitung des deutschen Saxophonisten Benjamin Weidekamp. In Österreich setzen ebenfalls schon drei Bundesländer auf die gezielte Förderung der jungen Talente im Big Band- und Jazzorchester-Bereich. In der Steiermark wurde das JugendJazzOrchester vom Jazz-Institut der Kunstuniversität Graz gegründet, in Niederösterreich vom Musikschulmanagement, in Oberösterreich läuft es über das Upper Austrian Jazz Orchestra.

Erster Anlauf zu einem Jugendjazzorchester Vorarlberg

Nun ist es auch in Vorarlberg so weit, und zwar unter der Federführung des Jazzorchesters Vorarlberg, in Kooperation mit dem Vorarlberger Musikschulwerk. Nach einem viertägigen Workshop in Hohenems soll dann am 2. September am Schlossplatz in Hohenems gleich auch das erste Konzert des Jugendjazzorchesters Vorarlberg (JJOV) über die Bühne gehen. Vom Können her müssen sich die Teilnehmer:innen auf dem soliden Niveau der Mittelstufe gemäß dem „Gesamt-österreichischen Rahmenlehrplan für Musikschulen“ bewegen. Laut Martin Franz vom Organisationsteam des Jugendjazzorchesters bedeutet das, dass folgende Voraussetzungen konkret erfüllt werden müssen: „Die technischen und rhythmischen Kenntnisse bzw. Fertigkeiten sind instrumentenspezifisch für Schüler:innen und Lehrer:innen mit dieser Auslegung bekannt und klar definiert. Wichtig ist aber auch, dass die Teilnehmer:innen sich mit Ensemblearbeit – z.B. beim Spielen in einer Band, in einem klassischen Ensemble/Orchester oder in der Blasmusik – beschäftigt und schon Erfahrungen gesammelt haben. Das ist auf diesem Niveau aber auch meist der Fall. Das Wichtigste ist natürlich das Interesse und die Freude an Jazz und improvisierter Musik und diese in einer größeren Band zu verwirklichen. Improvisationserfahrung ist aber keine Voraussetzung“.

Vier Tage erscheinen als relativ kurze Zeitspanne, um ein Programm einzustudieren. Worauf wird also besonderes Augenmerk gelegt, was dürfen sich die Teilnehmer:innen von diesem Workshop erwarten? Dazu Martin Franz: „Die Noten aller Stücke wurden vorab an die Teilnehmer:innen zum Einstudieren verschickt und werden in vier Workshop-Tagen im Rahmen von Gesamt- und Section-Proben mit den jeweiligen Dozent:innen erarbeitet. Dabei soll abseits vom Satzspielen (Blending etc.) und dem ‚Comping‘ in der Rhythmusgruppe auch auf die Bedürfnisse der einzelnen Teilnehmer:innen



Nicole Johännngen



Benny Omerzell



Phil Yaeger

eingegangen werden und ihnen das Spielen in einer Bigband, die Jazzsprache und auch das Solieren nähergebracht werden.“

Wenn man so ein Projekt zum ersten Mal organisiert, betritt man natürlich Neuland. Laut Martin Eberle war es gar nicht so einfach, an die interessierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen überhaupt heranzukommen: „Das war leider kein leichtes Unterfangen, aber wir haben es dennoch geschafft eine amtliche Big Band-Besetzung zusammenzubekommen und hoffen, dass nach dem Pilotprojekt das Interesse weiterhin steigt.“ Im August halten üblicherweise auch viele Musikvereine, Musikschulorchester etc. ihre Ferien-Workshops für die jugendlichen Mitglieder ab. Kann es sein, dass es deshalb zu Überschneidungen gekommen ist? „Das mag sein bzw. haben wir es bei den Anmeldungen gemerkt, dass es kein idealer Termin für die Projektstage ist, aber in dem dichten Veranstaltungskalender im Ländle bleibt das eine Herausforderung. Wir denken, es ist wichtig, dass hier neben den bereits etablierten Ferien-Workshops ein neues Format mit einer neuen Ausrichtung auch seinen Platz finden soll. Es dauert halt, bis es von allen aufgenommen und anerkannt wird“, bleibt Martin Eberle optimistisch.

Erstklassige Dozent:innen

Neben Martin Eberle – der als Trompeter bei 5KHD, Rom/Schaeerer/Eberle, Die Strottern & Blech oder Soap & Skin zu den international erfolgreichsten Vorarlbergern im Musik-Business zählt – dürfen sich die Teilnehmer:innen auf drei weitere erstklassige Dozent:innen freuen, die alle über reichlich Erfahrung im Jazz- und Improvisations-Business verfügen.

Pianist und Keyboarder Benny Omerzell zählt ebenfalls zu den aus Vorarlberg stammenden Musikern, die weit über die Landesgrenzen hinaus einen exzellenten Ruf genießen – sei es als Bandmitglied von 5KHD und Kompost3, oder als Komponist von Klavierstücken und Filmmusik.

Die bereits erwähnte Saxophonistin Nicole Johännngen hat in der Schweiz mehrere einschlägige Workshop-Projekte am Laufen: „Beim Kids Jazz Club habe ich mich vom norwegischen Model ‚Barnas Jazzhus‘ inspirieren lassen. Er richtet sich an Kinder zwischen 3 und 13 Jahren und findet in unregelmäßigen Abständen statt. Alle dürfen mitmachen. Wir improvisieren oder vertonen alte schwarz-weiß Stummfilme, da finden auch ganz junge Kinder immer einen Weg, Musik zu machen. Ich verteile keine Noten. Manchmal sind Kids

dabei, die bereits ein Instrument spielen und manchmal kommen sie ohne Spielerfahrung und lassen sich vor Ort inspirieren. Die SOFIA (Support of Female Improvising Artists)-Music-Business-Workshops, die alle zwei Jahre stattfinden, richten sich an Studentinnen oder auch Berufsmusikerinnen. Altersgrenze haben wir bewusst keine gesetzt. Die meisten SOFIA-Teilnehmerinnen haben bereits eine eigene Band oder sind in anderen Bands tätig. Wir hatten bei fast allen Editionen ganz junge Studentinnen, Anfang zwanzig oder gar jünger, die von den Kursen und den Konzerten und vor allem von der Live-Stimmung enorm profitieren konnten.“

Der aus den USA stammende Phil Yaeger lebt seit langem in Wien und ist als Posaunist gleichermaßen gefragt wie als Komponist und Arrangeur. Er arrangiert nun auch alle Stücke für das Konzert in Hohenems, das eigentlich aus zwei Programmen bestehen wird, wie Yaeger erzählt: „Das neue Jugendjazzorchester wird die erste Hälfte des Konzerts mit einem ‚Best-of-Programm aus dem Jazzorchester Vorarlberg-Archiv bestreiten – neu adaptiert für das junge Ensemble. Der Zugang für das JJOV war es, die Nummern so zu gestalten, dass sie für junge Musiker:innen spielbar sind, ohne die Spannung und die Schönheit zu verlieren, wegen der wir die Stücke immer noch gerne spielen. Im zweiten Teil des Konzertabends spielt dann das Jazzorchester Vorarlberg das Programm mit Orges & The Ockus Rockus Band, ebenfalls von mir arrangiert.“

Ob und wie das Jugendjazzorchester Vorarlberg fortgesetzt und ausgebaut werden soll, wollen die Verantwortlichen nach der ersten Projektphase entscheiden. Für die Zukunft des Jazz in Vorarlberg könnte das JJOV jedenfalls von großer Bedeutung sein, denn, so der künstlerische Leiter des Jazzorchester Vorarlberg, Martin Eberle: „Es soll natürlich wie alle Jugendblasorchester und Jugendsinfonieorchester eine Talentschmiede und Rutsche für alle Jazz- und Big Band-Musik-Begeisterten sein. Es ist aber im Sinne aller interessierten jungen Musiker:innen im Land als Ergänzung und nicht als Konkurrenz zu den bereits etablierten Formaten in anderen Genres gedacht.“

Workshop: 30.8. - 2.9.

Konzert: Fr, 2.9.22, 19 Uhr

Jugendjazzorchester Vorarlberg

Jazzorchester Vorarlberg feat. Orges & The Ockus Rockus Band

Schlossplatz (bei Schlechtwetter: Löwensaal), Hohenems

www.jjov.at